

### 10.3 Das Leben verantworten: Grundfragen medizinischer Ethik

Über die Schwerpunkte der folgenden Themenfeld-Planung hinaus, kann der Bereich „Euthanasie/Sterbehilfe“ erarbeitet werden.

Stunden	Thema	Kompetenzerwerb/Teilkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...	Kompetenzbereich	Grundwissen	Texte
1.	Für wen und vor wem trage ich Verantwortung?	<b>beschreiben</b> , was für sie Verantwortung bedeutet; <b>deuten</b> Verantwortung als Aspekt christlichen Handelns;	I II	E1 B9 G4	
2.	Sabine ist (ungewollt) schwanger! Was nun?	<b>erkennen</b> die Verantwortung, die mit einer Schwangerschaft einhergeht; <b>betrachten</b> Sabines Schwangerschaft <b>aus der Perspektive</b> aller Betroffenen;	I IV	E1	
3. – 4.	Wann beginnt menschliches Leben?	<b>zeigen</b> die Sicht der Naturwissenschaften und des Christentums auf die Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens <b>auf</b> ; <b>vergleichen</b> die unterschiedlichen Positionen <b>kritisch</b> und <b>nehmen einen eigenen begründeten Standpunkt ein</b> ;	I III	<b>E7</b> E6 B9 G4	<b>Gen 1,26f</b> Gottesebenbildlichkeit des Menschen

5. – 6.	Die Rechtslage in Deutschland zur Abtreibung	<p><b>kennen</b> die Grundzüge der Fristenregelung;</p> <p><b>verstehen</b> anhand des 5. Gebotes, dass das menschliche Leben grundsätzlich zu schützen ist;</p> <p><b>vergleichen</b> StGb §218 mit dem 5. Gebot;</p> <p><b>verfassen</b> ein Plädoyer für ein ungeborenes Kind;</p>	<p>I</p> <p>II</p> <p>IV</p> <p>V</p>	E2	<p><b>Ex 20,1-17</b> Die zehn Gebote  Psalm 139</p>
7. – 8.	Abtreibung und ihre Folgen	<p><b>erkennen</b>, inwieweit das Gewissen als individuelle Instanz das eigene Handeln beeinflussen kann;</p> <p><b>setzen sich</b> mit den möglichen physischen und psychischen Folgen einer Abtreibung für alle, die betroffen sind (Mutter, Vater, Großeltern, Ärzte, Krankenschwestern u.a.), <b>auseinander</b>;</p>	<p>I</p> <p>IV</p>	E4 E5 <b>E7</b>	
9. – 10.	Sabine möchte, dass ihr Kind lebt! Wo findet sie Hilfen?	<p><b>nehmen</b> die Vielfalt der Hilfsangebote <b>wahr</b>;</p> <p><b>verstehen</b> die Hilfsangebote als tatsächliche Alternativen zur Abtreibung;</p> <p><b>bringen</b> aus der Perspektive von Sabine (und Moritz) <b>zum Ausdruck</b>, wie sie mit ihrer Entscheidung ihr Leben weiter gestalten;</p> <p><b>gestalten</b> einen Flyer zu den unterschiedlichen Alternativen;</p>	<p>I</p> <p>II</p> <p>IV</p> <p>V</p>	E6 <b>E7</b>	

11.	Und wenn das Kind behindert ist?	<p><b>beschreiben</b> Formen der PND;</p> <p><b>nehmen</b> geistige und körperliche Behinderungen als Möglichkeit menschlichen Lebens <b>wahr</b>;</p> <p><b>verstehen</b> Behinderungen als Herausforderung für die Betroffenen und ihre Umwelt;</p>	I	<b>E7</b> E1 E2 E3 E4 E5 E6 E8 B9 G4	<b>Mk 12,28-34</b> Die Frage nach dem wichtigsten Gebot
12. – 13.	Haben Behinderte (k)ein Recht auf Leben?	<p><b>bewerten</b> behindertes Leben als lebenswertes Leben;</p> <p><b>setzen sich</b> mit Alltagssituationen aus der Sicht eines behinderten Menschen <b>auseinander</b>;</p> <p><b>gestalten</b> Inklusions-Projekte;</p>	I		
			II		
			III		
			IV		
14. – 15.	Das Verfahren der Präimplantationsdiagnostik (PID) – Darf der Mensch alles, was er kann?	<p><b>beschreiben</b> das christliche Menschenbild, das den Wert eines Menschen nicht auf seine Gene reduziert;</p> <p><b>benennen</b> und <b>beschreiben</b> Vorgehensweisen der Genforschung;</p>	I	<b>E7</b> E1 E2 E3 E4 E5 E6 E8 B9 G4	
16. – 17.	Therapeutisches Klonen – Der achte Schöpfungstag?	<p><b>beschreiben</b> mögliche Motive, sich für oder gegen eine solche medizinische Vorgehensweise auszusprechen;</p> <p><b>setzen</b> die medizinischen Möglichkeiten (Was kann der Mensch) mit rechtlichen, ethischen und kirchlichen Aussagen (Was darf der Mensch) <b>in Beziehung</b>;</p>	I		
			II		
			III		
			IV		
18.	Macht über die Gene – Ängste, Hoffnungen und Verantwortung	<p><b>bewerten</b> die medizinischen Möglichkeiten der Bioethik vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes;</p>	III		

		<p><b>nehmen begründet Stellung</b> zu den unterschiedlichen medizinischen Vorgehensweisen und deren ethischer und medizinischer Konsequenzen;</p> <p><b>setzen sich</b> aus der Perspektive der unterschiedlich Betroffenen (Eltern, Mediziner, Politiker u.a.) mit dem Für und Wider der Genforschung <b>auseinander</b>;</p> <p><b>präsentieren</b> thematisch angemessen eine Podiumsdiskussion zu Fragen medizinischer Ethik.</p>	<p>III</p> <p>IV</p> <p>V</p>		
--	--	--	-------------------------------	--	--